

# DIE ZEIT

Nr. 43 — 16. Oktober 1981

---

## *Kritik in Kürze*

---

„Gegengewicht“, Gedichte von Hans Kruppa. Dieser Autor des Jahrgangs 1952 schreibt so etwas wie Sekundengedichte, in die Erfahrungen aus dem Alltag eingehen. Da wird in „Lyrischer Strip-tease“ ein Mädchen vorgeführt, das Halstuch, Bluse, Jeans, Slip und „zuletzt die Uhr“ ablegt, lächelnd, denn: „*Es macht ihr Spaß, / sich für ein Gedicht / auszuziehen*“. Der junge Poet zeigt, daß er Freude am Leben hat. Und wo ihm die Wirklichkeit nicht behagt, retuschiert und koloriert er sie ein wenig. Das modische Frust- und Frost-Getue der spätabendländischen Gefühlsvergleit-scherer wird auf die Schippe genommen: „*Die Eiszeit / steht in voller Blüte. / Die Saison der Eisblume / hält sich nicht / an den Wechsel / der Jahreszeiten. / Ihre Errungenschaft: / der schmelzfreie Schneemann*.“ Hans Kruppa nimmt für sich — und womöglich für andere Angehörige seiner Generation — die Freiheit in Anspruch, nicht nur auf die großen Themen vereidigt zu werden. Der Lyriker probiert, ohne daß er sich über die gesellschaftspolitische Lage Illusionen machte, auch „*Schönwetterworte*“, und mit ihnen stellt sich Phantasie ein, Leichtigkeit, etwa in dem Poem „Die Überraschung“, in dem Kruppa sich als Schwarzfahrer der Deutschen Bundesbahn vorführt ... doch nur im Traum, so daß der Schaffner nicht einschreiten kann: Der Dichter entschwindet arielhaft durchs Fenster. Dem frechen Bändchen hat die einundzwanzigjährige Ines Schröder sensible Federzeichnungen aus einer Serie des Titels „Verspielte Landschaften“ beigegeben. (Verlag „das Fenster“, Postfach 1246, 2448 Burg, 1981; 112 S., 14,70 DM.) *Hans-Jürgen Heise*

